

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Textiles suisses - Intérieur**

Band (Jahr): - **(1979)**

Heft 1

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

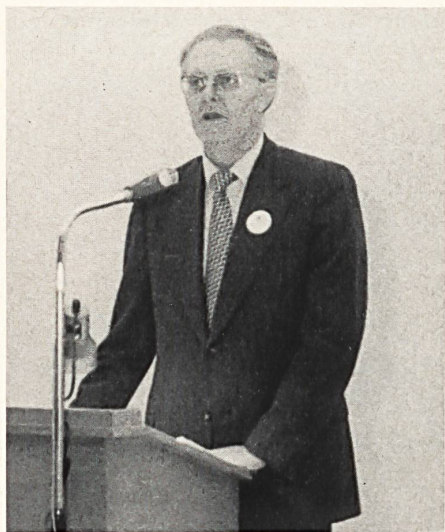
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NOTIZEN

WELTWEITES ANGEBOT AN DER «HEIMTEXTIL 1979» IN FRANKFURT a. M.



Vor den Fachansprachen der deutschen Branchenvertreter begrüßte G. Reymann von der Messe- und Ausstellungs-Gesellschaft mbH, Frankfurt, die internationale Presse zur 2. Heimtextil-Vororientierungs-Konferenz.

Dass die seit 1971 jährlich stattfindende internationale Fachmesse für Heim- und Haustextilien, die «Heimtextil» Frankfurt, sich zu einer Veranstaltung entwickelt hat, die weltweit keine Parallele findet, wurde an der 2. Pressekonferenz— von der Messeleitung als Vororientierung durchgeführt — durch die vorliegenden Zahlen klar belegt. Das Messeangebot hat sich in den neun Jahren mehr als verdoppelt, die Aussteller sind von 400 auf 1000 an der Zahl gestiegen. Nach Bereichen aufgliedert werden es auf der «Heimtextil '79» nun schon rund 670 Heimtextilienaussteller, davon fast 380 von ausserhalb der Bundesrepublik Deutschland, sein. Das Haustextilienangebot wird von rund 225 Firmen beschickt; unter ihnen sind knapp 100 ausländische. Die Zahlen in den Bereichen Zubehör, Vorlieferanten und Fachverlage sind mit 108 insgesamt Beteiligten, von denen 27 aus dem Ausland kommen, fast gleich wie im Vorjahr. Belegt sind nach letztem Stand fast 76 000 m² netto, für die 116 000 m² brutto Hallenfläche beansprucht werden. Unter den Ausstellern befinden sich auch 21 namhafte Firmen der entsprechenden Branchen aus der Schweiz. Sie steht mit ihrer Teilnehmerzahl an 7. Stelle bei einer Beteiligung von 30 verschiedenen Ländern. An der Spitze liegen die Bundesrepublik Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Italien, Belgien, die Niederlande, dann eben die Schweiz, gefolgt von Österreich, Spanien, Irland usw. Auch die Besucherzahlen sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. An der letzten «Heimtextil» wurden über 60 000 Facheinkäufer verzeichnet mit einem 30%igen Anteil von Ausländern. Durch verschiedene funktionelle Umstellungen hat man die Gliederung nach Messebereichen vereinfacht und die Zusammengehörigkeit der entsprechenden Sparten verstärkt. Daneben ist versucht worden, alle bisherigen Aussteller in den von ihnen während der letzten Messe belegten Ständen zu belassen.



1. NATIONALER NACHWUCHS-DESIGNER-WETTBEWERB

Etwas mehr als 50 in der Schweiz wohnhafte Designer, die entweder noch in der Ausbildung stecken oder nicht länger als sieben Jahre im Beruf stehen, haben für den 1. Nationalen Nachwuchs-Designer-Wettbewerb eine Arbeit eingereicht. Die von Pfister Möbel AG und Annabelle/Elle lancierte Aktion stellte sehr grosse Anforderungen an die Teilnehmer. Die Leistungen der «Jung-Designer» zeigten ein erfreulich hohes Niveau und 18 Arbeiten konnten von der Jury in die engere Wahl genommen werden. Die Aufgabe, welche von den Entwerfern Ideen für eine kombinierbare, abgestimmte wohntextile Raumgestaltung verlangte, wurde überzeugend und phantasievoll gelöst. Der Wettbewerb mit einer Gesamtgewinnsumme von Fr. 20 000.— dürfte manchem Nachwuchs-Designer den Start ins Berufsleben erleichtert haben. Sechs bis acht der prämierten Entwürfe sollen zudem von Pfister Möbel AG praktisch realisiert werden.



TEPPICH-TRENDKOLLEKTION DER GRILON SA

Die Grilon SA, Domat/Ems, hat in ihrer Teppich-Trendkollektion im Hinblick auf die Frankfurter-Messe zwei Schwerpunkte gesetzt. Zum einen wurde die Entwicklung von feinen und sehr feinen stückgefärbten Veloursqualitäten weitergeführt, zum andern wurden die Möglichkeiten zur Herstellung von groben, objektgeeigneten Tuftingqualitäten weiter ausgebaut.

In Ems gibt man dem «weichen Trend» zu Fein- und Feinstvelours weiterhin grosse Chancen, weshalb die Kollektion praktisch zu 70% daraufhin ausgerichtet ist. Ein kleinerer Teil der Trendkollektion zeigt aber auch robuste Objekt-Tuftingqualitäten auf der Basis von Grob- und Gröbtfasern, da diesen in Zukunft wieder vermehrt gute Aussichten auf einen zunehmenden Absatz eingeräumt werden.

Zur Abdeckung des Trends zum «Softvelours» werden Fasern der Titer 4,2/6,7 und 11 dtex rein und vor allem in Mischung eingesetzt, welche sich hervorragend für die Ausspinnung von Fein- und Feinstfasern eignen. Neben normal färbbaren Fasern stehen im Hause Grilon die differential dyeing Typen 020 schwach anfärbbar und 520 tief anfärbbar sowie die basisch anfärbbare B 300 im Titer 6,7 dtex CS3-Type zur Verfügung. Daher können auf dem Feinsektor neben interessanten Uni-Qualitäten auch sehr viele melierte Trendqualitäten gezeigt werden. Für den Grobütersektor werden vor allem Fasern der Titer 38 und 67 dtex verwendet.

Da die für die Kollektionen benötigten Garne in der firmeneigenen Versuchsspinnerei nach den drei Spinnverfahren Halbammgarn-, Kammgarn- und 3-Zylinderspinnen selbst hergestellt und auf eigenen 1/10 und 5/64 Zoll-Tuftingmaschinen verarbeitet werden können, ist es möglich, Entwicklungsschwerpunkte zu verfolgen und immer aktuellste Trendkollektionen vorzulegen.

Die Garn- als auch Teppichmuster werden in Gesprächen mit den Entwicklungsleitern der Kundenfirmen laufend diskutiert und verfeinert, was eine optimale Aktualität ermöglicht. Die so erarbeiteten Trendkollektionen werden jeweils an den Teppichmessen als Ganzes vorgestellt, wo dann auch Firmen ausserhalb des angestammten Kundenkreises die Möglichkeit haben, diese Kollektionen kennenzulernen.

An der «Heimtextil» in Frankfurt wird die Grilon SA im weiteren erstmals eine Neuentwicklung im Bereich der Sonderprofile vorstellen.

Schwer entflammbare Gardinen für den Objektbereich

Im Interesse einer grösseren Sicherheit werden in letzter Zeit grosse Anstrengungen unternommen, Heimtextilien mit hohen flammhemmenden Eigenschaften zu entwickeln. Auch die Firma Webtricot AG, Brittnau, gelangt nun mit einer von der EMPA als schwer brennbar taxierten Gardine auf den Markt. Die in vier verschiedenen Feinheiten in Beige und Weiss lieferbare Marquissette ist vor allem für Hotels, Altersheime und ähnlich gelagerte Objekte gedacht. Das Programm soll weiter ausgebaut werden und schliesslich auch dessinierte, mit Effektgarnen akzentuierte Gardinen umfassen, die dann nicht nur den Sicherheitsanforderungen, sondern ebensowohl modischen und ästhetischen Aspekten gerecht werden.



Verkaufsbelebung an der 7. Schweizer Möbelfachmesse

Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten, mit denen sich auch die Schweizer Möbelhersteller konfrontiert sehen, liessen die Aussteller an der 7. Schweizer Möbelfachmesse eher mit geringen Erwartungen den fünf Verkaufstagen entgegensehen. Umso erfreuter zeigte man sich dann über die mehrheitlich positiven Trends und das Interesse an den sorgfältig gearbeiteten Ausstellungsstücken. Die Suche nach Qualität und wohl auch die starken Exportförderungsmassnahmen brachten mehr Besucher nach Basel. Es wurden 7020 registrierte Einkäuferkarten verzeichnet gegen 6600 vor Jahresfrist. Mit Genugtuung begutachtete man die zum ersten Mal an der Möbelfachmesse vorhandenen Heimtextilien-Kollektionen sowie die Lampensortimente, beides Elemente, die mit dem Wohnen untrennbar verbunden sind. Auch die originell aufgemachte «Wohnstadt» fand lebhaft Beachtung.

Der Termin für die nächste 8. Schweizer Möbelfachmesse ist auf den 29. November bis 3. Dezember 1979 festgelegt worden. Die Messe wird wieder in den MUBA-Rundhallen in Basel stattfinden.

Fusion von zwei bernischen Leinenwebereien

Auf den 1. Januar 1979 schliessen sich die beiden leistungsfähigen Leinenwebereien Scheitlin Worb AG, Worb, und Borner AG, Kleindietwil, zu einer gemeinsamen Firma unter dem Namen Scheitlin + Borner AG, Worb, zusammen. Mit dieser Fusion zweier bedeutender Unternehmen der schweizerischen Leinenindustrie soll die Wettbewerbsfähigkeit erhöht und die Marktposition im In- und Ausland verstärkt werden. Bereits zuvor haben die zwei Leinenwebereien im Export zusammengearbeitet. Die dabei gemachten guten Erfahrungen führten nun zur vollzogenen Fusion. Damit wird aber nicht an eine Zentralisierung der Produktion gedacht, sondern jeder Betrieb wird seine Spezialitäten — Tischwäsche in breiter Ausmusterung sowie Hotelwäsche in Worb, Küchen- und Haushaltwäsche, ergänzt durch ein Schürzensortiment, in Kleindietwil — weiter fabrizieren. Die klare Aufgabentrennung in den Bereichen Produktion, Verkauf, Kreation und Administration ermöglicht eine Konzentration der Kräfte und erweitert die Dimensionen. Scheitlin + Borner AG beschäftigt gut 10% des in der schweizerischen Leinenindustrie arbeitenden Personals. Man erwartet bei dem fusionierten Unternehmen einen Umsatz von 14 Mio. Franken, wobei 9 Mio. Franken auf den Betrieb Worb, 5 Mio. Franken auf die Weberei Kleindietwil entfallen dürften. Die Exportanteile liegen zwischen 15–20%. Die Flucht nach vorn manifestiert sich auch darin, dass die Scheitlin + Borner AG künftig an jeder wichtigen internationalen Messe vertreten sein wird.

Frottiertücher
Linges éponge
Terry-towels

weseta

Telex 75793
Tel. 058 861151
8765 Engi

SWITZERLAND